

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Verlag.
Hauptredaktion: Am Hof 1, 33613. Telefon: 1111. Tagblatt-Verlag.
Verlagsleitung: Hauptstadt a. M. Nr. 7408.

Wöchentlich
mit einer täglichen



6 Ausgaben
Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags.
Geschäftstags: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- u. Feiertags.
Vertrieb: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreis: Für eine Belegzeit von 3 Wochen 34 Pf., für einen Monat 68 Pf., für drei Monate 198 Pf., für sechs Monate 366 Pf., für ein Jahr 696 Pf. — Belegzeitungen nehmen an der Beilage, die Ausgabezeiten, die Träger und alle Belegstellen. — In Fällen höherer Gewalt oder Betriebsstörungen haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Ein Millimeter Höhe der 10 Millimeter breiten Spalte im Anzeigenpreis 7 Pf., der 85 Millimeter breiten Spalte im Textteil 60 Pf., sonst laut Verzeichnis Nr. 4. Nachzahlung 2. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigen-Aufnahme 9 1/2 Uhr vormittags. Nachherige Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Nr. 42.

Freitag, 19. Februar 1937.

85. Jahrgang.

Soldaten des Friedens.

Schluss des Internationalen Frontkämpfer-Kongresses. — Starkes Echo der Friedensfundgebung des Führers. — Oberst Crossfield über das neue Deutschland.

„Ein unbeschreibliches Erlebnis.“

as. Berlin, 19. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Der Kongress der Ständigen Internationalen Frontkämpferkommission ist gestern in Berlin abgeschlossen worden. Bei den Empfängen und Veranstaltungen dieses internationalen Frontkämpfertreffens ist immer wieder der Wille zur Zusammenarbeit zur Wahrung des Friedens betont worden. So fand auch die geistige Schlussanrede des Herzogs von Coburg unter dem Kennwort: „Soldaten des Krieges von gestern, Soldaten des Friedens von heute.“ Bei den mannigfachen Veranstaltungen ist besonders von den führenden Männern des Dritten Reiches immer wieder der Friedenswille des nationalsozialistischen Deutschlands betont worden. Diese Friedensfindungen haben nicht nur auf die ausländischen Teilnehmer des Kongresses einen starken Eindruck gemacht, sondern haben darüber hinaus im Ausland ein großes Echo gemacht. So bringen die englischen Blätter die Ansprache des Führers an die Frontkämpferabteilungen in der Berghofen in großer Aufmachung und würdigen diese Rede als einen weiteren Beweis für den Friedenswillen Deutschlands. Auch die französische Presse befaßt sich mit den Empfängen der Frontkämpferabteilungen beim Führer und verzeichnet mit besonderer Genugtuung die Tatsache, daß sich der Führer gerade mit den französischen Frontkämpfern sehr eingehend unterhalten habe. Mehrere der französischen Blätter unterzeichnen den aufrichtigen Friedenswille, der in den Worten des Führers zum Ausdruck kommt. Das gewiß nicht besonders deutschfreundliche Blatt „L'Intransigeant“ schreibt u. a.: Es sei gewiß, daß die ausländischen Frontkämpferabteilungen von den feierlichen Friedensfeierlichkeiten einen tiefen Eindruck

erhalten hätten, die ihnen aus dem Munde aller verantwortlichen Führer der deutschen Politik entgegenkamen.

Daß der ganze Aufenthalt im neuen Deutschland auf die Kameraden vom anderen Graben einen starken Eindruck gemacht hat, zeigen auch die Äußerungen des Führers der englischen Abordnung, des Obersten Crossfield. Von den drei Männern, die zu den Frontkämpfern sprachen, nämlich Göring, Blomberg und Heß, sagt der Oberst in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Berliner Tagblattes“ u. a.: alle drei seien „allererster Klasse“. Die Fahrt nach Berghofen bezeichnete der Oberst als wundervoll. Das Erlebnis dieses Besuchs beim Führer sei für sie alle — und hier sprach der Führer ausdrücklich für die Gesamtheit der Frontkämpferabteilungen — so groß gewesen, daß sie statt des bequemen Schlafwagens gern eine Reihe dritter und vierter Klasse in Kauf genommen hätten, um den Führer zu sehen und zu sprechen. Oberst Crossfield rühmte die zu Herzen gehende Ansprache des Führers und die wahrhaft liebenswürdige Art, mit der der Führer zu jeder einzelnen Abordnung gekommen sei, sich zu ihr gesetzt und mit ihr gesprochen habe. „Es sei ein unbeschreibliches Erlebnis“, betonte der Oberst wiederholt und, „was ich hier gesagt habe, das haben wir alle auch wirklich gefühlt, die Art und Weise, in der der Führer sich ausdrückt, kommt von Herzen und geht zu Herzen. Er weiß so zu sprechen, daß es für jeden echten Frontkämpfer verständlich ist.“ Schließlich äußerte sich Oberst Crossfield noch über die Zukunft der Frontkämpferbewegung. Sie kann nach seiner Auffassung dazu helfen, eine bessere Atmosphäre zwischen den Völkern zu schaffen und damit das Friedenswerk der Staatsmänner erleichtern.



Frontkämpfer aus aller Welt im Berghof auf dem Oberjalsberg.

Der Führer und Reichkanzler empfing im Berghof auf dem Oberjalsberg die Mitglieder des Ständigen Internationalen Frontkämpferkongresses. — Unser Fotobild zeigt den Führer im Gespräch mit dem Präsidenten der italienischen Kriegssoldatenvereine, Carlo Delcroix, in der Uniform der faschistischen Miliz. (H. Hoffmann, M.)

Rüstungsanleihe vom Unterhaus gebilligt.

Mit 329 gegen 145 Stimmen.

London, 19. Febr. Die Entschliebung, durch die der englischen Regierung Vollmacht zur Auflegung von Rüstungsanleihen in Höhe bis 400 Millionen Pfund (etwa fünf Milliarden Mark) erteilt wird, wurde nach Schluss der Aussprache vom Unterhaus mit 329 gegen 145 Stimmen angenommen.

Das Echo in den Dominien.

London, 18. Febr. Die Ankündigung, daß Großbritannien in den nächsten fünf Jahren 1,5 Milliarden Pfund (18 Milliarden Reichsmark) für seine Verteidigung ausgeben will, hat auch in den britischen Dominien beträchtliches Aufsehen erregt. Der australische Premierminister Lyons erklärte, Australien sei bereit, seinen Anteil an den Reichsverteidigungsmaßnahmen zu übernehmen.

Neuseeland beschloß, Vorschläge zur Verteidigungsfrage auszuarbeiten, die dann auf der kommenden Reichskonferenz erörtert werden sollen.

In Südafrika erklärten amtliche Kreise, daß Großbritannien seine guten Gründe für ein derartiges Rüstungsprogramm habe.

Nur in Kanada scheinen die Ansichten vorläufig geteilt zu sein, da bekanntlich seit längerer Zeit ein Kampf der verschiedenen Parteien um das eigene Verteidigungsprogramm tobt.

Gerüchte um Blum.

Umbildung des französischen Kabinetts?

as. Berlin, 19. Febr. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Angesichts der schwierigen Lage der französischen Staatsfinanzen hat sich die Opposition gegen das Kabinett Blum verstärkt. So rechnete der frühere Ministerpräsident Poincaré mit der Währungs- und Finanzpolitik des Frontkämpferkabinetts im „Temps“ ab. Da auch von anderen Kreisen ein Wechsel in der französischen Finanz- und Wirtschaftspolitik gefordert wird, so spricht der Berliner Korrespondent der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ heute von Gerüchten über eine Umbildung des Kabinetts Blum. Danach wäre eine Erweiterung der Regierungsbasislage zur Wahrung unter gleichzeitiger Aufhebung eines Teiles des Programms der Frontfront in Frage. Solche Gerüchte, so sagt der Korrespondent, erhalten sich trotz aller Dementis der amtlichen

Stellen und würden auch an der Pariser Börse ausgiebig erörtert. Es wird auch von der Möglichkeit eines Wechsels im Finanzministerium gesprochen, wobei u. a. Flandin als künftiger Finanzminister genannt wurde. Diese Gerüchte hatten ein Ansehen der Rentenkurse zur Folge.

Die Ernennung Professor Burdhardt.

Die amtliche Genfer Mitteilung.

Genf, 18. Febr. Vom Völkerbundsekretariat wurde am Donnerstagvormittag folgende Mitteilung ausgegeben: Gemäß der Entschliebung des Rates vom 27. Januar hat der amtierende Ratspräsident nach Beratung der Vertreter



Professor Karl Burdhardt wurde zum Kommissar des Völkerbundes in Danzig ernannt.

Englands, Frankreichs und Schwedens als Mitglieder des Dreierkomitees für die Danziger Frage sowie des polnischen Vertreters des Professor Karl Burdhardt, Mitglied des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, für die Dauer von drei Jahren zum Kommissar des Völkerbundes in Danzig ernannt.

Gleichzeitig wird die Ernennung von Wladimir Salow, Vize-Völkerbundsekretär der Sowjets in Paris, zum Untergeneralsekretär des Völkerbundes bekanntgegeben.

Europa nach den Londoner Beschlüssen.

Wenn ein Unternehmen scheitert zu gehen droht, so wird das fast immer zum Ausgangspunkt für Streitigkeiten zwischen denen, die es gemeinsam durchführen wollten. Das scheint sich auch in Spanien zu bewahren. Aus dem Lager der Roten häufen sich die Nachrichten über heftige Meinungsverschiedenheiten und Gegenläufe. Einer schiebt dem anderen die Schuld zu, die Sowjetfunktionäre den Anarchisten und — Trotskisten, die spanischen Radikalen selbst wieder den Agenten Moskaus. Auch zwischen den beiden politischen Zentren, zwischen Valencia und Barcelona, herrscht durchaus keine Einigkeit. Der Caballero-Massaker ist ein Empör darüber, daß die Generalität in Barcelona sich geweigert hat, den bedrängten Milizen bei Malaga und bei Madrid zu Hilfe zu kommen. Auch die Erlegung des bolschewistischen „Generals“ Kieber durch den Spanier Maja darf als Symptom für die Gegenläufe zwischen den Sowjetbolschewisten und den spanischen Radikalen gedeutet werden.

Auf diese Tatsachen möchte es zurückgeführt werden, wenn die dahin lautenden ausländischen Zeitungsberichte sich als zutreffend herausstellen sollten, nach denen Moskau die Erfolgslosigkeit des spanischen Experimentes einzusehen und enttäuscht die Hände in den Schoß zu legen beginnt. Dazu kommt, daß mit der Eroberung von Malaga ein Hauptstützpunkt für die Zukunft aus Sowjetrußland verloren gegangen ist. Dem Fuchs werden die Trauben zu sauer, und darum zog der sowjetrussische Vertreter im Nichtnennungs-ausschuss seine bisherigen Einwände gegen die Regelung der Freiwilligenfrage und gegen das Kontrollsystem zurück.

Es ist anzunehmen, daß die völlig veränderten Verhältnisse auf dem Schauplatz des spanischen Bürgerkrieges heute auch glaubhaft, daß die französische Regierung im Gegenlag zu ihrer früheren Auffassung glückselig sein würde, wenn die Abhängigkeit Spaniens durchgeföhrt werden könnte. Dahinter verbirgt sich aber ein Plan, der auch die sowjetrussischen Sympathien haben dürfte. In Paris scheint man die Hoffnung zu haben, daß eine internationale Vermittlung doch noch Erfolgsaussichten haben könnte, wenn die kämpfenden Parteien von ausländischer Unterstützung wirksam abgeschnürt und eine Zeitlang sich völlig selbst überlassen sein würden. Eine solche Vermittlung würde natürlich das

Wie das Bild des Grafenportraits vor dem Haus rollt, um Stühle zur Stadt und zum Schloß zu

umgekehrte Seite wieder einmal herum. Die nur aus zwei Köpfen bestehende Dienstadt — alle, immer

Wer im Leben...

Wäre dann sollte die gesamte nach Gerichte und Lage, die Seite nicht davon, die an die gerichtlichen Stellen

„Wir halten Regionalpakte für äußerst wichtig.“

Ministerpräsident Baldwin über die Organisierung des Friedens.

Aussprache im Unterhaus.

London, 19. Febr. Die Rüstungsaussprache im englischen Unterhaus wurde im Namen der Regierung durch Ministerpräsident Baldwin abgeschlossen. Zum Rüstungsprogramm übergehend erklärte Baldwin, daß es sich lediglich um die Behebung der englischen Rüstungsmängel handele und daß man Überreibungen vermeiden müsse.

Trotz erhöhter Verpflichtungen sei die englische Armee nach den neuen Vorschriften kleiner, als sie im August 1914 gewesen sei. Auch die Flotte werde trotz der vorgeschlagenen Verstärkungen weit entfernt sein, eine große Flotte in dem Sinne zu sein, wie sie 1914 gewesen habe. Eine tatsächliche Verstärkung werde bei der Luftwaffe durchgeführt. Er glaube, daß es die Ansicht jedes Engländers sei, daß England eine gewaltige Luftmacht besitzen müsse. Ähnliche Verhältnisse es sich mit der Verteidigung gegen Luftangriffe, die große Geschlossenheit verfordern werde.

Der Ministerpräsident fügte bei, daß England in keiner Weise an einen Angriff denke. Vielmehr wolle es sich in eine Lage versetzen, um einen Angriff abzuwehren. In England könne nicht seine eigene Sicherheit und die Sicherheit des Weltfriedens geschädigt werden, noch könne es bei der Verteidigung der Welt eine Rolle spielen, wenn nicht die englischen Streitkräfte auf den notwendigen Stand gebracht würden.

Der Ministerpräsident fuhr fort: Das Ziel aller Parteien in England ist und bleibt das gleiche, nämlich die Aufrechterhaltung des Friedens. Wir haben versucht, ihn durch den Völkerbund auszubauen. Wenn dieser Versuch schlagversagen ist, so nehmen wir diesen Fehlschlag doch nicht an. Wir haben keineswegs unsere Hoffnungen und unser Ziel aufgegeben, den Frieden aufrecht zu erhalten. Wir haben versucht, eine internationale Konvention für diesen Zweck zu schaffen. Die war bei dem ersten Versuch nicht in der Lage, dem Gewicht standzuhalten, das man ihr auferlegte.

Die Regierung bemühe sich, den Frieden durch einen Pakt herbeizuführen, der alle die des alten Völkerbundes treuen soll. Ich glaube, daß in der nächsten Zukunft der hoffnungsvolle Ausblick derjenige auf einen Regionalpakt ist. In dem Europa von heute ist es schon etwas mehr, wenn man wenigstens in einem Teil das Gefühl der Sicherheit besitzt, von wo aus diese einmal erreichte Sicherheit sich dann auf andere Gebiete Europas ausbreiten könnte. Wir halten Regionalpakte für äußerst wichtig. Das Haus muß aber erkennen, daß der Völkerbund der Zeitgenossen von dem ursprünglich beabsichtigten Völkerbund abweicht, und daß die Schwierigkeiten, die auf dem Wege davor liegen, die für vollständige Sicherheit in dem Völkerbund zu arbeiten versuchen.

Arbeitsstagung des Kulturkreises der SM.

Reichsführung am Tagelager Hark Welfels.

Berlin, 18. Febr. Am 22. und 23. Februar findet in Berlin die erste diesjährige Arbeitsstagung des Kulturkreises der SM. statt. Am Montag wird der Kulturkreis durch Reichsminister Dr. Goebbels empfangen werden. Im Laufe der Tagung wird dann am Dienstag der Stabschef der SM über das Thema „SM und Kultur“ sprechen. In weiteren Vorträgen und Referaten sind Ausführungen von Obergruppenführer Herzog über die praktischen Aufgaben des Kulturkreises, des Chefs des Hauptamtes, Obergruppenführer Rasche, über die künftige Ausgestaltung der NS-Kampfsport, des Reichskulturleiters, Gruppenführer Moraller, des Vizepräsidenten der Reichsfilmmannschaft, Weidemann, über Filmwesen, namentlich die filmische Arbeit in der SM, und des Führers Schandina. Mitglieder des Kulturkreises, die über das Rundfunkwesen innerhalb der SM vorgehen.

Den Abschluß der Tagung bildet die Teilnahme des gesamten Kulturkreises an der Reichsführung. Das deutsche Geleit, die am Dienstag zum Tagelager Hark Welfels über alle Sender gehen wird. Der Stabschef wird im Rahmen dieser Sendung Gelegenheit zu einer Ansprache nehmen. Bei der Sendung „Das deutsche Geleit“ handelt es sich um eine Dichtung der beiden Mitglieder des SM-Kulturkreises, Schme und Bauer.

Dienst am Frieden.

Rundgebung der Athener Konferenz der Balkanenteente.

Belgrad, 18. Febr. Im Anschluß an die letzte Sitzung der Konferenz des Ständigen Rates der Balkanenteente wurde eine Mitteilung veröffentlicht, in der es u. a. heißt: Die Erörterungen des Ständigen Rates, die sich in einer Atmosphäre herzlicher Freundschaft abwickelten, führten erneut zu der Feststellung, daß die künftigen der Völker der Völkerpolitik der vier größten Völkern. Einmal über das Rundfunk einander gehörend Prüfung der allgemeinen europäischen Lage und der Fragen, die die Balkanenteente besonders betreffen, drückte der Rat übereinstimmend seinen Willen aus, die Kräfte der Balkanenteente in jeder Weise für die Aufrechterhaltung des Friedens einzusetzen. Alle

in dem einige der mächtigsten und höchstgerüsteten Nationen der Welt leben, ist unüberwindbar sind.

Einer der Hauptgründe für die Unruhe in Europa in den letzten 2 oder 3 Jahren ist auf das Fehlen eines Gleichgewichts zwischen den Verpflichtungen Englands und seiner materiellen Stärke zurückzuführen. Wir haben gefunden, daß, je mehr unsere Verpflichtungen unsere materielle Stärke übersteigen, es umso schwieriger auch für uns wurde, zu tun, was wir wollten.

Wenn es einen Pakt gäbe — ich spreche nicht von kollektiver Sicherheit für ganz Europa — für gegenwärtigen Zustand gegen Angriff zwischen den Völkern Westeuropas, so glaube ich, daß ein solcher Pakt den Frieden aufrecht erhalten könnte. Würde er aber gebrochen und England gehörte zu diesem Pakt, so würde es sich im Augenblick im Gegensatz zu einer kritischen Militär- und Luftmacht in Europa befinden. Bei kollektiver Sicherheit — unter der Voraussetzung, daß diejenigen, die mit uns arbeiten, sich befehligen — würde der Hauptanstoß für immer gegen England richten. England hat aber außerdem Verpflichtungen in Übersee. Es hat Interessen im fernsten Osten, und es muß daher in der Lage sein, für sich selbst auf See zu sorgen. Auch muß es fähig sein, für sich zu sorgen, wenn die Katastrophe noch weiter entfernt sein sollte. Unter jeder Form kollektiver Sicherheit würde England als erste die Kriegesgefahr verspüren, vorausgesetzt, daß das Land, gegen das die kollektive Sicherheit mobilisiert wird, so nahe liegt, daß es England bombardieren könnte. Daher würde es für England sehr gefährlich sein, sich irgend einer Sicherheitsbürgschaft dieser Art anzuschließen, solange es nicht in der Lage ist, andere Länder noch zu unterstützen oder sich selbst genügend zu verteidigen. Vielmehr erinnern sich die Angehörigen noch daran, daß ich letzterzeit bei der letzten Wahl sagte, daß ich als Premierminister niemals wieder Sanktionen für England übernehmen will, daß das Land nicht viel stärker ist als es damals war. Das sollte ich für die Engländer Englands für grundlegend wichtig. Auch aus diesem Grunde sind dem Haus die Rüstungsvorschläge gemacht worden.

Alles war etwas lastig im Hinblick auf die einzelnen Reden, die ich über „Demokratie“ gehalten habe. Ich habe aber Jahre hindurch, solange ich Premierminister bin, versucht, das englische Volk in seinem Geiste auf sein Schicksal zu stärken und habe versucht, ihm die Empfindung beizubringen, daß das Schicksal nicht ohne Opfer erhalten werden kann. Die Zeit um Opfer ist jetzt da.“

In seinen Schlußworten verteidigte der Premierminister das englische Volk der Demokratie dann noch mit einigen Ausführungen — Bemerkungen an der Rede Baldwins war noch eine Stelle, in der er erklärte, daß eine ganze Generation an der Finanzierung dieser Rüstung würde arbeiten müssen.

Bemühungen, die in dieser Richtung unternommen werden, werden die volle Unterstützung der Balkanenteente finden. Zwischen dem Völkern hat die Balkanenteente beschlossen, sich weiterhin aktiv an den Arbeiten in Genf zu beteiligen, damit der Völkerbund in den folgenden schwierigen Zeiten eine hohe Aufgabe erfüllen kann. Auf dem Gebiet der internationalen Bemühungen um den Frieden hat der Rat der Balkanenteente ganz besonders die tüchtigste Einigung zwischen Großbritannien und Italien begrüßt, die einen sehr bedeutenden Beitrag für die Aufrechterhaltung des Friedens und des Status quo im Mittelmeer darstellt. Der Ständige Rat nahm mit Befriedigung den Wunsch des Freundschaftspaktes zwischen Bulgarien und Jugoslawien Kenntnis, der am 24. Januar 1937 in Belgrad unterzeichnet wurde. Er hat festgestellt, daß dieser Pakt den Zielen der Balkanenteente entspricht, d. h. der Aufrechterhaltung des Friedens auf dem Balkan.

Die nächste Sitzung des Ständigen Rates der Balkanenteente findet im September 1937 anlässlich der ordentlichen Völkerbundversammlung in Genf statt.

Die Lage an den spanischen Fronten.

Große Erfolge der nationalen Luftwaffe.

Salamanca, 19. Febr. (Zusammenfassung. Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Mit aus dem Bereich der obersten Befehlshaber in Salamanca berichtet, daß die nationale Luftwaffe an allen Fronten eine rege Tätigkeit entfaltet und große Erfolge errungen. An der Eragon-Front und in der Provinz Huesca wurden drei bolschewistische Flugzeuge vernichtet und zwei beschädigt. An der Front vor Madrid wurden insgesamt 10 bolschewistische Jagdflugzeuge und ein Bomber abgeschossen. Die nationalen Flieger erlitten bei ihren Operationen keine Verluste. Ein Jagdflieger trug lediglich eine Verwundung an der Hand davon.

Von den Landtruppen konnte die 5. Division zwei wichtige Stellungen erobern und wertvolles Material erbeuten. Bei La Manzanera versuchten die Bolschewisten einen Angriff, wurden aber mit Verlusten zurückgewiesen. Im übrigen nimmt

Moskau die „Schande des 20. Jahrhunderts“.

Scharfe Abwehr der Moskauer Agitationsmethoden durch die polnische Presse.

Warschau, 18. Febr. Mit dem polenfeindlichen Lügenfeldzug der bolschewistischen Presse und der bolschewistischen Propaganda gegen Polen beschäftigen sich am Donnerstag die beiden der Regierung nahestehenden Blätter, „Polsta Zbrojna“ und „Czprk Porann“. „Czprk Porann“ weist auf zwei Artikel der Moskauer „Pravda“ hin, die von einem Zusammenhang der „Trojstke“ mit dem polnischen Nachrichtendienst sprachen. Das polnische Blatt nennt das eine dumme und unerschämte verlogene Unterstellung, die Polen auf internationalem Boden schaden solle.

„Polsta Zbrojna“ verteidigt mit Schärfe eine antilowjetische Aktion, deshalb die energische Abwehr der bolschewistischen Propaganda in Polen. Es handele sich dabei um eine notwendige Verteidigung der polnischen Öffentlichkeit gegen die verlogene Agitation und Propaganda, die Moskau in Polen und in der ganzen Welt betreibt. Der polnische Widerstand gegen diese Propaganda müsse um so härter sein, je mehr die Angriffs- und die Unverschämtheit der Moskauer Propaganda wachse.

Polen könne nicht zulassen, daß Moskau durch seine Propaganda der polnischen Bevölkerung einrede, daß die dortige Hölle ein Paradies sei und daß dort Kulturfortschritte vorhanden seien, wo es sich tatsächlich um eine Schande des 20. Jahrhunderts handle. Man könne nicht zulassen, daß der polnischen Öffentlichkeit durch sowjetische Agitatoren und Diplomaten schone, aber die Wirklichkeit völlig verfälschende sowjetische Äußerungen und Bücher zugehoben würden, die angebliche Errungenschaften der Sowjets verherrlichten. Man könne nicht zulassen, daß Moskau den Glauben erwecke, der Sowjetern zu arbeiten Massen und der bedrängten Minderheiten zu sein.

Zusammenfassung der aufbauwilligen Kräfte Polens.

Organisatorische Unternehmung der Regierung.

Warschau, 18. Febr. Wie die halbamtliche Agentur Iskra bekanntgibt, wird der Kommandant der Regionärverbände, Oberst Adam Cor, am Sonntagmittag über den polnischen Rundfunk eine Erklärung abgeben, die die Grundlage zur Zusammenfassung aller schöpferischen Kräfte des polnischen Volkes im Sinne der Lösungen des Marschalls Rody-Smigly bilden soll.

Hier handelt es sich um den seit langer Zeit vorbereiteten Ausbruch zur Schaffung eines neuen politischen Lagers, das alle aufbauwilligen Kräfte um die Regierung führen und sie zu einer festen Organisation zusammenfassen soll. Mit den vorbereitenden Arbeiten ist Oberst Cor vom Marschall Rody-Smigly im Frühjahr 1936 nach der Warschauer Regionärstagung beauftragt worden. Der Marschall hat damals darauf hingewiesen, daß die Arbeit am Staate nicht vom Regionärverband und den alten Kampfbündnissen allein getragen werden könne, sondern daß man alle zu dieser Arbeit mit heranziehen müsse, die ihre Kräfte für den Dienst am Vaterland oder am Staate einlegen wollen. Als Richtlinie für den Zusammenbruch aller schöpferischen Kräfte hatte Marschall Rody-Smigly die Hebung der Wehrkraft Polens in den Vordergrund gestellt.

Die Zahl der bolschewistischen Überläufer ständig zu. Am Donnerstag lief eine große Zahl von „Offizieren“ und Mannschaften über, darunter auch ein französischer Hauptmann.

Im Abschnitt Orgiva (Provinz Malaga) erlitten die Bolschewisten Verluste.

Die Madrider Bolschewisten völlig zermürbt

Salamanca, 19. Febr. (Zusammenfassung. Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Die Niederlagen der letzten Tage an der Front vor Madrid haben die bolschewistischen Machthaber völlig zermürbt. Dies geht auch aus den Aussagen über übergelieferten französischen Soldaten hervor, die ausliefen, daß das sogenannte „Bataillon Auxiliaire“ von der nationalen Artillerie fast ganz ausgerieben worden sei. Die Bolschewisten haben zwar unter dem Schutz sowjetischer Tanks bei Verdes del Rio einen Angriff versucht. Der Angriff war aber verheerend, daß sich die bolschewistischen Soldaten sofort zurückzogen, als die nationale Artillerie zu feuern begann. Aus den Berichten dreier anderer bolschewistischer Überläufer geht hervor, daß alle Offiziere ihres Regiments wegen der dauernden Mißerfolge erschossen worden seien.

Bei den Kämpfen der letzten Tage zeichneten sich, wie aus Augenzeugenberichten hervorgeht, auf nationaler Seite besonders die Freikorps der Falange aus.

Die dauernden Mißerfolge der Bolschewisten vor Madrid finden ihren Niederschlag in den politischen Verammlungen, in denen immer wieder die sofortige Auflösung aller Militärgenerationen an den feindlichen Stellen gefordert wird, da sie alle angeblich verkappte Faschisten seien. Die Militärs seien durch „verdiente“ bolschewistische Parabeln zu erobern. Besonders heftig angegriffen wird der bolschewistische Anführer Vegas, der die Operationen im Westabschnitt der Madrider Front leitet.

Rotes Flugzeug griff englische Torpedoboote an!

Salamanca, 19. Febr. (Vom Sonderberichterstatter des DNB.) Es ist nunmehr einwandfrei festgestellt worden, daß es sich bei dem Flugzeug, das kürzlich auf zwei englische Torpedoboote einen Bombenangriff ausführte, um eine bolschewistische Maschine handelte. Es steht fest, daß dieses Flugzeug zu dem Bombenangriff vom Flughafen Alcaniz bei Valencia aus aufgestiegen ist.

Fortschritt der Nationaltruppen.

Nach den letzten Eroberungen der spanischen Nationaltruppen haben sich auch die Besitzverhältnisse wieder geändert, von denen unsere Karte einen Überblick gibt. Nur das schraffiert eingetragene Gebiet ist noch im Besitz der Bolschewisten. (Erich Jander, A.)



Wiesbaden-Sonnenberg.

Berechenschaft. Am Donnerstagvormittag, 11.30 Uhr, erfolgte auf der Wiesbadener Straße ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Personenzug. Es entstand Sachschaden.

Wiesbaden-Erbenheim.

Die Kreisfachgruppe „Jiegenzüchter“ im Reichsverband deutscher Kleinrentner hielt im Gasthaus „Zum Taunus“ ihre achtundzwanzigste Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Julius Berghoff, erstattete den Jahresbericht, der die guten wirtschaftlichen Leistungen hervorhob. U. a. sei die Ausstellung der Kreisfachgruppe in Rambach mit guten Resultaten besetzt worden. Das Herdbuch schließt am Schluss des Jahres mit 20 Tieren ab, die sämtlich unter Nichtkontrolle stehen. Die Milchleistungen dieser Tiere zählten zu den besten im Hesse-Rheingau. Herr Berghoff verwies schließlich auf die Aufgabe, die dem Verband im Rahmen des Vierjahresplans zufalle. Es gelte, die Zahl der Tiere zu verdoppeln.

Mißglückter Raubüberfall.

Nordendbach, 18. Febr. Am Montagabend gegen 8 Uhr wurde ein hiesiger Schneiderlehrling auf dem Heimweg in der Nähe des „Grenzhäuschens“ (Frankfurter Str.) von einem Unbekannten mit seinem Fahrrad zu Fall gebracht. Der Täter durchsuchte den Jungen nach Geld und verlor schließlich das Fahrrad an sich zu reißen. Durch die Gegenwehr und Hilferufe der Jungen wurden Passanten in einem näher kommenden Auto aufmerksam und der Täter, der eine schwarze Kasse trug, konnte unerkannt entkommen. Die Gendarmerie hat sich sofort des Falles angenommen.

Wiesbadens Jugend zeigt stolze Schaffensfreude.

Reichsberufswettkampf 3. Tag.

Man sollte gar nicht denken, wie vielseitig die Arbeiten einer

Hausgehilfin

sind. Schon allein die Spartenunterscheidung zum RBBK zeigt eine Mannigfaltigkeit, die man kaum unter diesem Schein so eindeutig klaren Begriff der Hausgehilfin vermuten möchte. Da ist zunächst das einfache Mädel ohne Beruf und Fachschulkenntnis. Ob als Haus- oder Stuben- oder Tagesmädchen, sie muß überall Bescheid wissen. Einen Topflappen häuten aus ungeklärter Baumwolle scheint ein Kinderpiel. Und doch ist auch hierbei auf allerlei wesentliche Merkmale zu achten. Sei es auf die Dichte der Striche, auf schöne Reihen- anfangen oder auf die zweckentsprechende und doch künstlerische Verzierung, die in einem praktischen Aufhänger endet. Daß man Weibchen mit Sedawasser anspricht, muß genau so beachtet werden wie Kerzenleuchter und Stahlmöbel bei Aluminium oder der Effigialen beim Zint. Neben der Sorge um die Wohnung und ihre Einrichtung darf aber auch der „Herr des Hauses“, der Mensch selbst, nicht vergessen werden. Für die Zufriedenheit seines Wagens sorgte die dritte Leistungsstufe, in dem sie ein schmuckhaftes Sauerbraten mit Kartoffelbrei zubereitete. Wer jedoch daran seines Gefalles fand, konnte in Sparte 2 — Kleinstmädchen mit Fachschulbildung — Ratkaut- und Statkartoffeln kochen oder auch Bergisch-Kraut. Die Hausgehilfinnen bieten ferner und richteten sie sehr appetitlich mit Kartoffelsalat an. Freunde einer Süßspeise aber kamen bei den Hausgehilfinnen und geprüften Hausgehilfinnen auf ihre Kosten. Denn sie ergänzten das Mohrrüben- gemüse mit Salskartoffeln durch einen Nachtisch aus „Armen Ritteln“ und Saffran. Der Mensch lebt aber nun einmal nicht allein von Essen und Trinken. Er will auch arbeitsmäßig und sauber gehalten sein. Das gilt natürlich auch für die Hausgehilfin selbst. Darum mußte sie beweisen, daß sie eine hübsche Schürze und ein einfaches Maßkleid zu waschen versteht, und die Hausgehilfinnen plätteten eine mitgebrachte Armelschürze und ein Kleid mit kurzen Ärmeln. Dabei entrang sich wohl hier und da ein verkohlener Seufzer der gequälten Brust, besonders beim Zusammenlegen. Doch schon vor Ablauf der angegebenen Zeit lagen die Kleiderstücke feil und ordentlich vor den teilnehmenden Frauen.

Hauswäsche kochen ist ebenfalls nicht ganz einfach und erfordert vor allem Geduld, Sorgfalt und Geduld. Noch schwieriger gestaltet sich das Waschen und Bleichen eines zugeknüttelten Kinderhemdes. Denn hier mußte man schon einen guten Geschmack beweisen, ähnlich wie bei dem Anfertigen einer Mundschutzhülle. Denn diese Dinge sollen ja nicht nur wertgerecht und zweckvoll sein, sondern auch das Schöne liebende Auge erfreuen.

Kinderädchen und Kinderpflegerinnen

müssen über ihre rein technischen Fähigkeiten hinaus ein gutes Einfühlungsvermögen in das Seelenleben ihrer Pflege- linge besitzen. Sollen sie doch die Umgebung der Kleinen schon rein äußerlich so gestalten, daß das Kind sich wohl und heimlich fühlt. Aus einfachen, scheinbar wertlosem Material netze Spielzeuge, Helme und Wägen für ein Kinderfest, Einladungs- und Reklamenten herzustellen, diese Kunst muß jeder beherrschen, der den Kindern Kameradin, Zisterlin und Freundin sein will, in erster Linie also das Mädel, dessen Willen eine Familie ihr kostbares Kleinod anvertraut. Und es war erstens zu sehen, mit wieviel Liebe die Mädeln an die Aufgaben herangingen und welchen Begehrten sie im Laufe der Arbeit entwickelten.

Bevor sie aber so ganz im „Praktischen“ bewiesen konnten, haben die Mädeln spartenweise mit ersten Kleinen in den Kleinstmädchen- und erreichten den Verlust an Volkswirtschaft, der durch unsachgemäße Aufzucht von Kindern und die Verwahrlosung beim Zubereiten entsteht. Dabei waren sie nicht selten erkannt über die hohen Summen, die sich hier aus scheinbaren Kleinigkeiten

Taunus und Main.

Maßenheim, 18. Febr. Am 22. Februar ist für die Eheleute Philipp Karl Bar und Frau Karoline, geb. Kahl, die am heutigen Tag (19. 2.) ihren 74. Geburtstag feiern, der Tag ihrer goldenen Hochzeit.

Wiesbaden, 18. Febr. Bei der letzten Holzver- keigerung in unserem Gemeindefeld wurden im all- gemeinen zufriedenstellende Preise erzielt. Für Buchen- scheitholz wurden 17 bis 24 RM, für Buchenstämme 16 bis 20 RM je Klafter bezahlt. Reiser kosteten 10 RM.

Seighahn, 18. Febr. In diesem kleinen Dorf wur- den 26 Dosen Gemüse und 36 Dosen Fleisch für das Winter- hilfswort gestiftet.

Küdershausen, 18. Febr. Bei einer unlängst im Gemeindefeld veranstalteten Holzverkeigerung wurden außergewöhnlich hohe Preise erzielt. Buchenscheitholz erzielte bis zu 38 RM je Klafter. Weizen kosteten je Hundert 10 bis 18 RM.

Hausen a. W., 18. Febr. Hier sollen 40 Ar mit Flachs bepflanzt werden. Die Anbaufläche wird unter die einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe verteilt. Das Getreidekontingent ist hier reiflos erfüllt worden. — In der Familie des Formers Karl Spitz wurde vor kurzem das 9. Kind geboren.

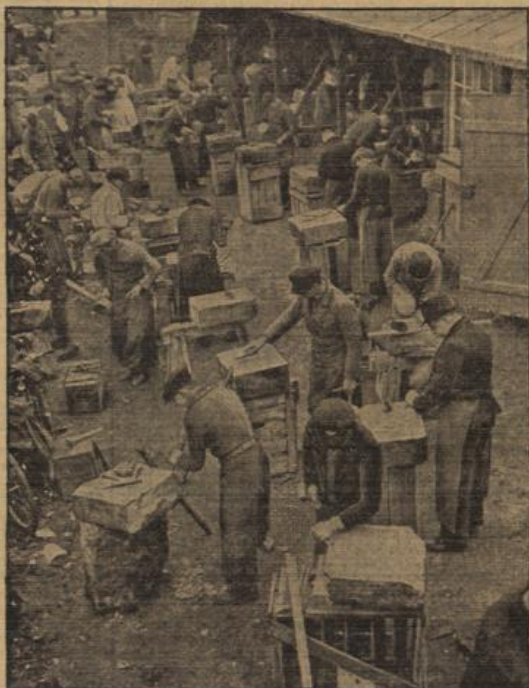
Michelbach, 18. Febr. Dieser Tage ereignete sich ein bekannter Unfall. An der Umbaufläche der Kar- straße fuhr ein Auto von hinten auf ein Pferdewagen auf. Der Fahrer des Pferdewagens wurde vom Wagen geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen. — Die Kar- straße wird bei Michelbach an beiden Seiten je einen Meter

ergaben. Auch die übrigen theoretischen Aufgaben machten viel Spaß, waren sie doch alle dem praktischen Berufsleben entnommen.

Eine amüsante interessante Wettkampfgruppe des dritten Tages im RBBK waren die

Jungen von „Stein und Erde“.

die praktisch in den Betrieben arbeiteten. Wieviel Mühe



Die Steinmehnen bei der Arbeit.

(Weitbild, A.)

und Sorgfalt steht doch in solch einer geprehten Blatte! Schon das Bereitstellen der Masse erfordert gewissenhafte Aufmerksamkeit. Beim Verarbeiten der Masse muß allein rein technische Fertigkeit, sondern es bedarf eines feinen Gefühls, das alle Kleinigkeiten insoweit im Unterbewußt- sein beachtet und berücksichtigt. Dann wollen diese geprehten Platten schon lauter und gefälliger wirken und werden ordentlich aufgestellt sein, damit die Hingabe an das werdende Werkstück nicht umsonst war. Überhaupt ist bei allen Arbeiten dieser Gruppe, die doch scheinbar den „Schmutzigen“ Wertigkeiten verweihen, auf unbedingte Sauber- keit und Ordnungsliebe zu achten. Dabei hat man beim Ziehen das Gefühl, als ob das tote Material unter den Händen seines Formers lebendig werde. Sein Wille zwingt ihm eine Form auf, die es folgermaßen annimmt, aber nur, wenn ein wirksamer Köhler hier schafft. Gerade bei dieser schein- bar geringfügigen Arbeit, deren Ergebnis mit später durch- fälliger „mit Füßen treten“, zeigt sich der Adel des schaffenden Menschen und beweist die Behauptung, die am An- fang des diesjährigen Reichsberufswettkampfes stand:

Auch im Kleinsten kann es jeder einzelne zu solcher Voll- endung bringen, daß er an seiner Seite durch keinen anderen ohne weiteres ersetzt werden kann.

Stolze Schaffensfreude und Verantwortungsbewußtsein weckt dieser Satz. Und der RBBK zeigt täglich mehr, daß auch die Wiesbadener wertvolle Jugend diesen Auf- stand hat.

Aus Bau und Provinz.

erbreitert, wodurch Platz für die Radfahrer geschaffen wird. — Hier kommen 280 Ruten für den Glasanbau in Frage. Die Fläche wird an sämtliche landwirtschaftlichen Betriebe von 5 Morgen an aufwärts verteilt.

Aus dem Rheingau.

Eltzweiler Nachrichten.

(Eltzweiler, 18. Febr.) In dem Gemeinschaftsabend (Monat Februar) des Zweigvereins des Vaterlan- dischen Frauenvereins vom Ruten Kreuz im „Deutschen Haus“ zeigte die Vorsitzende, Gräfin Gers- forpf, Landschaftsaufnahmen von der Saar und von Südbahnen. Die begleitenden Ausführungen ergänzten die gezeigten Bilder zu einem wertvollen Vortrag. — Durch Landwirtschaftsrat Heister wurde der dritte Schu- lungslehrgang für Rheingauer Gärtnere, Obstschäfer und Baumwärter eröffnet. Der gute Besuch ist ein Zeichen für das lebhafteste Interesse an der Förderung des Rheingauer Obstbaues. — Im Reichs-Mütter-Schulungsamt des Deutschen Frauenwerkes beginnt am 22. Februar in der Stadt. Höheren Schule ein Schulungslehrgang in der Säuglingspflege.

(Obermaul, 17. Febr.) Ein Winzer jagt sich beim Sturz von einem Obstbaum eine Verletzung an der rechten Hand zu, die eine Behandlung im Stadt. Krankenhaus in Eltville notwendig macht.

(Martinsel, 18. Febr.) In der Jahreshauptver- sammlung des Rieger- und Militärvereins wurde einstimmig der Wiederbeitritt zum Reichs-Rath- häuser-Bund beschlossen. Die Vereinsführung behält der leitende Vorsitzende Gerkler.

(Eltzweiler, 18. Febr.) In der Hauptstraße stehen ein Omnibus und ein Personenzug zusammen, wobei der Personenzug stark beschädigt wurde. Personen kamen bei dem Zusammenstoß nicht zu Schaden.

(Eltzweiler, 18. Febr.) Zur Förderung und Belebung der Kleintierzucht im Rheingau veranstaltete der Klein- tierzüchterverein Mittelrheingau (St. Gelsen- heim) im Rüdesheim am Sonntag, 28. Febr., im Gasthaus „Zur Sängerfuh“, eine Wettbewerb für Kaninchen und Geflügel.

Rhein und Mosel.

— St. Goar, 18. Febr. Am Mittwochmorgen wurde, wie bereits gemeldet, an der Schiffsanlegestelle der Köln- Düsseldorf Dampfschiffsgesellschaft eine männliche Leiche gefunden. Es handelt sich um einen Einwohnern aus Mainz im Alter von 36 Jahren, der Anfangs Januar den Tod in den Wellen suchte.

Herdfeger putzt Herdplatten

Frankfurter Nachrichten.

Die goldene Handfläche der Prinzessin.

— Frankfurt a. M., 18. Febr. In der Nacht zum Sonntag wurde wie berichtet, bei einem Fest in einem be- kannten Ausflugslokal in Frankfurt-Niederrad einer Teil- nehmerin eine goldene Damenhandfläche, die einen Wert von 3000 RM. hat, gestohlen. Die Gestohlene, die Prin- zessin von Bourbon, nahm zunächst an, daß einer der Gäste aus Versehen die Leiche an sich genommen habe, denn kurz vorher hatten einige Herren das Lokal verlassen, um sich in die Stadt zu begeben. Auf telefonische Anfrage ver- neinnten die Gäste, daß ihnen ein solcher Irrtum unter- laufen sei. Alles Suchen nach der Leiche blieb vergeblich. Schließlich wurde die Kriminalpolizei mit der Sache be- traut. Die Fahndungen wurden mit besonderem Eifer vorangetrieben und bald war der Täter der noch für die Tat in Frage kommenden Personen sehr eng gezogen. Im Laufe des Mittwoch gelang es dann der Kriminalpolizei, den Täter ausfindig zu machen und die Leiche aus einem Versteck wieder herbeizuführen. Als Täter kommt ein junger Mann der Gesellschaft in Frage, der erst nach fun- denlangem Suchen zu einem Geständnis zu bewegen war. Er wurde vorläufig festgenommen.

Von der Leiter geküßt und mit Teer verbrannt.

— Frankfurt a. M., 18. Febr. Ein 17-jähriger Dack- leder aus Sindlingen war vor einigen Tagen auf seiner Arbeitsstelle in Hocht mit einem Eimer Teer von der Leiter geküßt. Außer schweren Verbrennungen im Gesicht und an den Händen hatte er sich bei dem Sturz zwei Rippen eingedrückt, wodurch die Lunge verletzt worden war. Der Verunglückte ist jetzt im hiesigen Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erliegen.

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Donnerstag-Vormittagsziehung.

5000 RM: 71 737 235 902 255 326 356 373.
3000 RM: 61 221 211 268 217 720 352 673.
2000 RM: 10 559 50 728 50 768 51 614 114 455 119 738
151 291: 182 123 335 387 379 573 382 657 395 596.
1000 RM: 19 277 37 353 53 675 99 058 113 434 133 013
142 982: 168 756 182 450 246 442 246 893 269 905 310 799
338 136: 360 151 371 389 380 482 382 715 358 204.

Donnerstag-Nachmittagsziehung.

5000 RM: 93 750.
3000 RM: 58 960 264 760 327 682.
2000 RM: 1103 1955 2180 309 264 347 517 362 262.
1000 RM: 1223 16 382 18 662 39 427 41 538 65 862
85 087: 83 975 103 742 107 603 112 653 128 559 133 774
163 737: 176 759 180 190 192 292 200 423 202 488 203 193
248 624: 252 770 255 791 271 120 290 257 301 101 303 686
394 290: 323 903 328 230 376 983 384 219 398 868. (Dank Gewähr.)



Frauenliebe - Frauenleid

Ein Menschenschicksal — wert von Millionen mitempfinden zu werden!

Magda Schneider
Ivan Petrovich
Peter Bosse — Oskar Sima

Der große Erfolg!

Auf der Bühne:
Die 4 Misley's
Nicht versäumen!

WALHALLA

4.00, 6.00, 8.30 Uhr.

Wegweiser

für die Zehntausenden „Tagblatt-Leser“ sind Anzeigen im Wiesbadener Tagblatt

Nerven, Herz u. Schlafmüssen gesund und kräftig sein, sonst ist der ganze Körper krank. Versuchen Sie schnell **Energeticum**, das Überragende seit Jahren immer bestbewährte natürliche Nervennährmittel.Bei Herzschwäche, Nervenschwäche u. Schlaflosigkeit bester Erfolg, gibt Ruhe und natürlichen, erquickenden Schlaf. **Energeticum** ist ges. geschützt. Man weise Nachahmungen zurück. Allein echt: Wiesbadener Kräuter- und Reformhaus **P. Blumenthal**, altesches Untern. Marktstraße 13**Junges Mastpferd**

alle Wurstarten empfiehlt

Fr. Stamm

Heilmundstraße 22 Telefon 22615



APOLLO

Port auf im Böhmerwald, es sei so Wie-ge-land

Jana
das Mädchen
aus dem
Böhmerwald

Eine starke Liebeshandlung inmitten der Schönheit des Böhmerwalds — umrahmt von herrlichen, unvergänglichen Heimatliedern.

4.00 6.15 8.30

Zur Konfirmation u. Kommunion

Konfirmanden-Anzüge

aus dunkelblauen oder dunkelfarbigen Stoffen . . . Gr. 38: 28.50, 31.50, 35.-, 41.- u. h.

Kommunion-Anzüge

in vielen kleidsamen Formen Sakko-, Gürtel-, Kielerform, Gr. 7: 16.-, 18.50, 24.-, 28.- u. h.

Und für den Vater . .Schwarze Anzüge . . . ab 48.—
Sakkos und Westen . . . 33.—
Streifenhosen . . . 8.50**Settlage**

Wiesbaden

Kirchgasse 64

Arbeit gibt Brot!**Morgen Samstag:****Großes Schlachtfest**

in den

Karishof BierstubenIm Ausschank das beliebte Würzburger Holbräu
Polizeistunde verlängert.**Restaurant Straßennmühle**Jed. Samstag und Sonntag **Metzelsuppe**
Als Spezialität: Schlachtplatten, Kaffee m. Schmierkise, ta selbstgekelter Apfelwein u. Rheinwein u. alles andere in bekannter Güte. Es ladet ein Heinrich Klein u. Frau.Das vorzügliche Unstüder Brenner-Bier 7/20 20 Pf. nur **Nerostraße 41** „Zum Treppchen“

Heiterkeit und Freude kommt ins Haus mit gut gewählten Schlachtplatten. Gehtes doch jedem so: Bei den ersten Taktten vergißt man Alltag und Sorgen und schwingt in Musik. Für sorgfältige Beratung beim Kauf klangerreicher Schlachtplatten und guter Plattenspieler ist der Funkbörster ja bekannt. Auch können Sie sich gerne bei uns eintragen lassen, um die neuesten Plattenspieler stets kostenlos zu erhalten.

RADIO
Fach-Geschäft
Dipl.-Jng.
HAUSSMANN & EGGELING
Kirchgasse 29 - Ruf 257 88


DAS SCHÖNE FRÄULEIN SCHRAGG

HANSI KNOTECK als ANNA-MARIE SCHRAGG
OTTO GEBÜHR als FRIEDRICH DER GROSSE**Ein neuer großer Ufa-Film**

nach dem bekannten gleichnamigen Roman in der „Berliner Illustrierten“

Jugend, Schönheit und die zauberhafte Welt von Musik und Eleganz am Hofe Friedrichs des Großen sind die heiteren Farben dieses Films, der eine der schönsten und ergreifendsten Liebesgeschichten gestaltet.

Morgen - Samstag

Heute 4.00, 6.15, 8.30 letztmals „TRUXA“

Ufa-Palast**60% Neue Adolfschöhe****Morgen Samstag**
Tanz abends 8 Uhr**Hubertushütte im Goldsteintal**
Samstag und Sonntag: SchlachtfestAb 4 Uhr alle Spezialitäten in bekannter Güte
Es laden freundlichst ein
Paul Schmidt u. Frau.**Hotel Prinz Nikolas**
verbunden mit der
Weinstube „Rebstock“
Ab abends 6 Uhr Tellergerichte von 70.5 an.**Rest. zum Schweizergarten**Platter Straße 152 Telefon 22615
Heute Freitag und morgen Samstag**Schlachtfest**
nebst den üblichen Spezialitäten.
Frü. ladet ein: **Peter Kunkel u. Frau.****Gasthaus „Zum Unter“**
7 Helenestraße 7.**Samstag und Sonntag: Schlachtfest****Zimmer**
mit voller Pension
auch für Dauergäste
Mittagessen
im Abonnement zu
zeitgemäßen Preisen
Frau Hedwig Dien, Wwe.